Postwurfsendung an
sämtliche Haushalte

Gmoa-Blattl

Info der Gemeinde Bayerisch Gmain

Ausgabe 2018.4 **Weihnachten 2018**

Liebe Bayerisch Gmainerinnen, liebe Bayerisch Gmainer,

nach mehr als 22 1/2 Jahren als Erster Bürgermeister der Gemeinde Bayerisch Gmain möchte ich mich in diesem Gmoa Blattl von Ihnen allen verabschieden und mich für das Vertrauen, das Sie mir all die Jahre geschenkt haben, recht herzlich bedanken.

Ich habe dieses Amt 1996 mit Euphorie, viel Herzblut, aber auch mit der nötigen Demut angenommen und versucht, die gestellten Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen und meiner Geburts- und Heimatgemeinde bestmöglich zu dienen.

Leider schreibt das Leben manchmal ein anderes Drehbuch als man es für sich wünscht. So habe ich mich - neben anderen Umständen - entschieden, das Bürgermeisteramt aus gesundheitlichen Gründen zum 31.12.2018 aufzugeben. Ich habe mir die Entscheidung, dieses schöne, anstrengende und auch fordernde Amt aufzugeben, nicht leicht gemacht.

Wir Bürgermeister, Gemeinderat, Verwaltung und Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, haben in den vergangenen mehr als zwei Jahrzehnten gemeinsam viel erreicht. Zwar gab es im Gemeinderat und auch in der Bürgerschaft teilweise konträre Ansichten, doch haben wir im Gremium richtungsweisende Entscheidungen zum Wohle unserer Gemeinde getroffen.
So wurden u.a. folgende Projekte verwirklicht:

- Bauland für Ortsansässige,
- Seniorenwohnheim,
- kommunales Wohnen an der Schillerallee, gemeinsam mit dem Wohnbauwerk,
- Sport- und Freizeitanlage mit Nordic Walking Park,
- sowie Optimierung der Kläranlage, beide Projekte in Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde Großgmain,
- Gründung der Kur-GmbH und Bau der neuen Rupertus-Therme in Kooperation mit der Stadt Bad Reichenhall und dem Freistaat Bayern,
- ebenfalls mit Unterstützung der Kur-GmbH Errichtung des Wanderparkplatzes am Bergkurgarten und Schaffung des Wald-Idyll-Pfades,
- Gründung der Gemeindewerke,
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED,
- und stetige Sanierung des Kanalnetzes,
- Schulhausumbau mit Einrichtung einer Mittagsbetreuung für die Schüler,
- Bau und Betrieb der Kinderkrippe,
- Weiterführung Geh- und Radwege an der B20
- Errichtung eines EDEKA-Lebensmittelmarktes,
- und nicht zuletzt unser Leuchtturmprojekt, das 4*-Superior Hotel Klosterhof.

Primäre Aufgabe des Gemeinderates war es und wird es sein, unter Ausschaltung von Sympathie, Antipathie und Zurückstellung eigener Interessen, unabhängig zum Wohle der Gemeinde zu entscheiden. Ich wünsche mir, dass es auch in Zukunft so sein möge. Mein oberstes Ziel war immer, Fairness gegenüber allen Beteiligten einzuhalten.

Das Jahr 2018 neigt sich dem Ende zu. Die mit Terminen und hektischer Betriebsamkeit ausgefüllte (Vor)Weihnachtszeit lässt uns heute beruflich wie privat kaum mehr Zeit, um in Ruhe Rückschau zu halten. Wenn wir uns dennoch die Zeit nehmen, einmal im persönlichen, im beruflichen, im gesellschaftlichen oder auch im politischen Bereich Bilanz zu ziehen, werden wir vieles besser einordnen und die richtigeren Rückschlüsse daraus für die Zukunft ziehen können.

Hoffen wir, dass das kommende Jahr bei allen Herausforderungen für die Zukunft ein gutes wird, geprägt von Erfolgen, gegenseitiger Achtung, Teilen von Freud und Leid, ohne Katastrophen, vor allem Frieden in unserem Land.

Herausgeber: Gemeinde Bayerisch Gmain, Großgmainer Straße 12, 83457 Bayerisch Gmain
Telefon: 08651-9784-0 Fax 08651-9784-30, Internet: www.bayerisch.gmain.de
Redaktion: Mitglieder aller Fraktionen des Gemeinderates, email: gmoablattl@bayerisch.gmain.de

Wie schön wäre es, wenn Neid und Missgunst dem gegenseitigen Unterstützen und dem Helfen untereinander weichen würden.
Nutzen Sie die bevorstehenden Weihnachtstage und den Jahreswechsel, um Kraft zu schöpfen für die Gestaltung Ihres familiären Glückes und Ihres persönlichen Umfeldes.
In diesem Sinne gestatte ich mir, Ihnen, liebe Bayerisch Gmainerinnen, liebe Bayerisch Gmainer, ein frohes, besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches, erfolgreiches, friedliches und vor allem gesundes Neues Jahr 2019 zu wünschen.

Ihr
Hans Hawlitschek
1. Bürgermeister

Aus den Gemeinderatssitzungen kurz berichtet

Sitzung vom 22.10.2018

Der 1. Bürgermeister Hawlitschek, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zum 01.09.2018 zurückgelegt hatte, leitete diese Versammlung. Er erklärte, dass er trotz festgestellter Dienstunfähigkeit diese Sitzung leiten darf, dass das vorher rechtlich abgeklärt wurde. Geschäftsleiter Raab gab dazu das Schreiben des Landratsamtes bekannt.

Nach den üblichen Formalien wie Protokollgenehmigung und Veröffentlichung von Beschlüssen die in nichtöffentlicher Sitzung gefasst wurden, wurde unter TOP 4 der Zustand der Kendlinger Brücke dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die Brücke wurde 1982/83 erbaut, und 2004 eine Sanierung der Fahrbahn durchgeführt. Wie alle Brücken die im Unterhalt der Gemeinde liegen, wird auch diese Brücke nach der DIN 1076 regelmäßig überprüft. Es erfolgt eine jährliche Sichtprüfung, alle 3 Jahre eine einfache Prüfung, und alle 6 Jahre eine Hauptprüfung durch speziell ausgebildete Bauwerksprüfingenieure. Die Zustandsnoten für diese Bauwerke liegen zwischen 1 (sehr gut) und 4 (ungenügender Zustand) und bilden die Grundlage für die weitere Erhaltungsplanung. Der Zustand dieser Brücke war bei der letzten Hauptuntersuchung 2017 mit 3,4 bewertet worden. Da zu dem Zeitpunkt die Bahnlinie gesperrt war, konnten auch die Widerlager des Bauwerkes untersucht werden. Dabei wurden erhebliche Mängel festgestellt, die eine dringende Instandsetzung erfordern, um die Bausubstanz langfristig zu erhalten. Erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen sind jetzt forciert zu planen, damit dann bei einer weiteren Sperrung des Bahnverkehrs (Umbau des Bahnhaltepunktes Bayerisch Gmain) in den kommenden Jahren die Arbeiten unverzüglich durchgeführt werden können. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Instandsetzungsplanung zu forcieren. Planung und Kostenermittlung werden dann erneut dem Gemeinderat vorgestellt.

Bei TOP 5 wurde der Jahresabschluss 2017 der Gemeinde Bayerisch Gmain dem Rat vorgestellt. Die Zahlen dazu sind das ganze Jahr über bei der Gemeindeverwaltung einsehbar, werden deshalb hier nicht weiter behandelt. Es ergab sich eine Nachfrage bezüglich unterschiedlicher Salden gegenüber Kur-GmbH, was sich möglicherweise mit dem Prüfbericht der überörtlichen Prüfung durch den Bayerischen kommunalen Prüfungsverband klären könnte, wie die Verwaltung erklärte.

Anschließend wurde unter TOP 6 der Beteiligungsbericht an der Kur-GmbH dem Gemeinderat vorgestellt. Dieser Berichtspflicht wird durch Vorlage des Jahresabschlusses mit Lagebericht und Prüfungsbericht nachgekommen, so die Verwaltung. Wobei der Jahresabschluss mit Lagebericht dem Gemeinderat bisher nicht zur Kenntnis gebracht wurde. Der Beteiligungsbericht ist auch ganzjährig bei der Verwaltung von allen Bürger einzusehen, deshalb sollen hier nur wenige Zahlen dargestellt werden.

Beteiligungsverhältnisse seit 01.01.2017: Freistaat Bayern 45%, Stadt Bad Reichenhall 49%, Gemeinde Bayerisch Gmain 6%. Die Gesellschafter haben 2017 an die Kur-GmbH Zahlungen in Höhe von 2,3 Mio € geleistet, wobei sich eine Überzahlung von fast einer halben Million ergab. Deshalb musste die Gesellschaft diese Überzahlung erstmalig wieder an die Gesellschafter zurückgeben.

Unter TOP 7 war ein Wahlleiter und eines Stellvertreters für die Bürgermeisterwahl am 17.02.2019 zu bestellen. Die Verwaltung hatte dafür den geschäftsleitenden Beamten Markus Raab und als Stellvertreterin Frau Verona Zechmeister vorgeschlagen. Der Gemeinderat beschloss das einstimmig.

Als Tagesordnungpunkt 8 war ein Antrag der FWG Bayerisch Gmain zu behandeln. Die FWG hatte wieder einmal den Antrag gestellt, dass der künftige 1. Bürgermeister ehrenamtlich tätig sein sollte. Die FWG hatte diesen Antrag damit begründet, dass laut Gesetz bei Gemeinden bis 5000 Einwohnern der 1. Bürgermeister grundsätzlich ehrenamtlich tätig ist. Weiter führte die FWG aus, dass die Gemeinde dadurch pro Jahr ungefähr 54.000 € einsparen kann. Außerdem sind viele maßgebliche Aufgaben in der Gemeindeverwaltung abgegeben worden, ohne dass dabei Personal eingespart wurde. Auch die Möglichkeit weiteren Bewerbern den Zugang zur Bewerbung zu ermöglichen wurde angeführt. Der Versammlungsleiter vermutete geheime Absprachen und unsaubere Machenschaften hinter diesem Antrag, im

Jahre 2013 war dieser Antrag mit 12:3 Stimmen noch abgelehnt worden. Es folgte eine recht ausgiebige Diskussion, die im Reichenhaller Tagblatt zu lesen war. Ein Gemeindrat brachte gar den finanziellen Aspekt in den Vordergrund, dass der Antrag nur gestellt wurde, um politische Kandidaten auszuschalten. Was dann aber bedeuten würde, dass bei diesen Kandidaten hauptsächlich die finanzielle Situation im Vordergrund steht. Die ganze Diskussion zu diesem Punkt war sehr emotional und auch aufgeladen. Ein Gemeinderat meinte gar, dass sich hier ein verantwortungsloses Ergebnis abzeichnet. Letztlich wurde dem Antrag der FWG mit 8:7 recht knapp entsprochen. Die dafür notwendige Satzungsänderung wurde dann mit nur einer Gegenstimme beschlossen.

Als TOP 9 war die Gründung eines Kindertagesstättenverbundes und die Zustimmung zur Vertragsübernahme zu beschließen. Das Katholische Pfarramt St. Zeno hat einen Kita-Verbund im Pfarrverband Bad Reichenhall gegründet, und teilt der Gemeinde mit, dass seit 01.09.2018 die Betriebsträgerschaft auf die Kirchenverwaltung St. Zeno übergeht. Mit dem Beschluss sollen die Verträge angepasst und übernommen werden, an den getroffenen Vereinbarungen ändert sich nichts. Auf die Frage eines GRM, ob das Personal im Verbund untereinander ausgetauscht werden kann, antwortet die Verwaltung, dass man darauf keinen Einfluss hat. Der Gemeinderat genehmigte die Vertragsübernahme einstimmig.

Die Verwaltung gab folgende Punkte bekannt: Ein Postbriefkasten kann jetzt beim Edekamarkt angebracht werden, der neue Leiter der PI Bad Reichenhall ist 1. PHK Peter Huber, der Wanderweg vom Bachbauern zum Schleicherbauern wurde hergerichtet. Von der unteren Verkehrsbehörde wurden dem Gemeinderat auch Erläuterungen zum Abbau der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 km/h und zum Schwerlastverkehr auf der BGL4 bekannt gegeben, was nicht in jedem Fall Verständnis herverrief.

Bei den Anfragen verwahrt sich ein GRM gegen die Äußerungen des 1. Bürgermeisters zum Thema ehrenamtlicher Bürgermeister. Er ist schon über 67, macht das aber ganz gewiss nicht zum Eigennutz, und forderte den Vorsitzenden auf, er solle das zurücknehmen. Ein weiteres GRM spricht die Transparente bei der vergangenen Wahl an, die s.M. nach nicht der örtlichen Vorschrift entsprachen. Wann endlich die zustimmungspflichtigen Punkte aus der Gesellschafterversammlung behandelt werden, wurde nachgefragt, aber nicht beantwortet. ■

Böllerschützen-Termine Weihnachten, Silvester und Neujahr

Die Böllerschützen schießen wie jedes Jahr am angestammten Standplatz auf der Königshöhe (am oberen Ende der Sonnenstraße)

- **Heiligabend, 24.12.18** um 15:00 Uhr
  und nach der Christmette vor der Kirche
- **Am 1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.18** um 12:00 Uhr
- **Silvester, 31.12.18** um 15:00 Uhr
  (mit Glühweinstand ab ca. 14:00 Uhr)
- **Am Neujahrstag, 01.01.19** um 12:00 Uhr.

Hintergründe zum Brauchtum des Böllerschießens werden im Rahmen des Heimatabends am Freitag, den 28. Dezember um 19:30 Uhr im Haus des Gastes in Bayerisch Gmain unterhaltsam näher gebracht. ■

Nachdem auch wir von der Redaktion den Weihnachts-Endspurt erfolgreich hinter uns gebracht haben, legen wir nun wohlverdient den Müßiggang ein! Wir wünschen allen Bayerisch Gmainerinnen und Gmainern und der Verwaltung mit allen Mitarbeitern fröhliche Weihnachten, alles Gute für 2019 und dazu einige erholsame Feiertage.

Das Redaktionsteam

Bürgerversammlung in Bayerisch Gmain

Sehr gut besucht und engagierte Fragen

Pünktlich eröffnete 2. Bürgermeister Wierer in Vertretung des erkrankten 1. Bürgermeisters Hawlitschek die Bürgerversammlung im Haus des Gastes. Er begrüßte die Ehrengäste, darunter 1. Bürgermeister Hans Hawlitschek, 1. PHK Huber, Leiter PI Bad Reichenhall und Frau Inge Hartmann als Seniorenbeauftrage, sowie die Vertreterinnen der Presse. Er gratulierte auch Frau Michaela Kaniber, welche wiederum dem Bayerischen Kabinett angehört. Schwerpunkt der Ausführungen des 2. Bürgermeisters war - neben den einleitenden statistischen Daten- eine Information über die Verwaltung. Gliederung und Aufgaben von Amt 1 bis 3 wurden eingehend dargestellt, auch deren wichtigste Aufgaben, die in diesem Jahr noch abzuschließen und im Jahr 2019 weiter zu erfüllen sind. Besonders die Bevölkerungsentwicklung wurde ausführlich dargestellt, dabei auch das Problem der noch verbleibenden Freiflächen bei dem doch recht starken Wachstum angesprochen.

Bei den zahlreichen Wortmeldungen der Bürger wollte 2. Bürgermeister Armin Wierer gar keine Abstimmung, ob ein Antrag nun angenommen wird. Er war der Meinung, dass jede Wortmeldung es verdient, korrekt und sachgerecht behandelt zu werden.

Florian Gierl eröffnete die Aussprache mit seiner Verwunderung, dass er nichts mehr über die neue Abwasserberechnung hört. Eine weitere Frage bezog sich auf die fehlende Beschilderung des Radweges, die auch in anderen Beiträgen immer wieder thematisiert wurde. Weiter war die Entwicklung der Gemeinde, und dabei mögliche Erweiterung der Infrastruktur wie Kinderkrippe, -garten und Schule sein Thema. Ob man bei zukünftigem Bevölkerungswachstum darauf vorbereitet sei und schnell reagieren kann. Es sei ein großer Strauß an Aufgaben, und warum man da nicht auf die Ehrenamtlichkeit des Bürgermeisters verzichtet, und einen hauptamtlich einsetzt. Dieser Punkt war später noch von weiteren Bürgern angefragt.

Wierer antwortete, die getrennten Abwassergebühren sind bereits beschlossen, in Kraft getreten, und auch bereits von den Bürgern bezahlt. Auch bei einem Radweg kommt die Beschilderung erst, wenn die Baumaßnahme fertiggestellt ist. Leider hat sich das alles reichlich verzögert, aber die Verwaltung wird das in Angriff nehmen. Wie groß das Bevölkerungswachstum sein wird, kann noch keiner genau wissen. Noch sind weder Kinderkrippe, -garten, oder die Schule überlastet. Wir können nicht auf Vorrat bauen, sondern erst wenn tatsächlicher Bedarf besteht, so Wierer. Zum ehrenamtlichen Bürgermeister ist er der Auffassung, dass der Bürgermeister die Aufgaben ja nicht selbst durchführt, sondern geeignete Personen oder Institutionen damit beauftragt.

Auch Sigurd Schönherr meinte, dass nur ein hauptamtlicher Bürgermeister die Aufgaben meistern kann. Außerdem stellte er den Antrag, dass sich die drei Kandidaten für das Amt einer Podiumsdiskussion stellen sollten. Er erhielt von allen drei Kandidaten die Zusage, daran teilzunehmen.

Peter Höser möchte die gefährliche Ecke am Radweg an der B20/Friedhofstraße entschärft wissen. Als Autofahrer kann man den Radweg nach rechts nicht einsehen, wenn man vom Friedhof kommt. Die Radfahrer fahren aber bei dem dortigen Gefälle oft eine enorme Geschwindigkeit, es ist absehbar, dass es dort zu einem schweren Unfall kommen wird. Wierer sagt zu, das Problem mit der Polizei zu klären, da die Gemeinde dort an der B20 selbst keine Schilder aufstellen darf.

Das Anliegen von Reinhard Müller war erst nicht ganz verständlich. Auf Nachfrage konkretisierte er, dass man einen anderen Fußgängerweg finden sollte, als die Überquerung des Privatparkplatzes Edeka. Er

selbst sei dort schon gestürzt, weil seiner Meinung nach nicht sorgfältig genug geräumt und gestreut wird. Wierer sieht hier keine Möglichkeit der Verwaltung, das zu ändern. Die Räum- und Streupflicht liegt bei dem privaten Eigentümer, eine Möglichkeit den Weg zu verlegen sieht er auch nicht.

Auch Barbara Kasper hat so ihre liebe Not mit dem neuen Radweg. Sie überlegte schon einen Kiosk zu eröffnen, da die Radfahrer oft vor der Türe stehen und nach dem weiteren Weg fragen. Es muss also der Radweg auch mit Zielen/Zwischenzielen ausgeschildert werden. Nach dem guten Ausbau sind die vermutlich irritiert, dass es nun über einen Wiesenweg weitergehen soll. Ganz ausdrücklich lobte Frau Kasper die Mitarbeiter am Wertstoffhof, die überaus freundlich und immer hilfsbereit sind, was großen Beifall hervorrief. Ihre letzte Frage bezog sich darauf, wie die Kandidaten für das Bürgermeisteramt zum Kirchholztunnel stehen. Wierer beantwortete das für sich damit, dass es dazu einen ablehnenden Gemeinderatsbeschluss aus dem Jahre 2013 gibt. Es hat sich an den Gesamtumständen bisher nichts geändert, also lehnt die Gemeinde dieses Vorhaben wie bisher ab.

Auch bei Franz Sicklinger stand ein Geh- und Radweg im Vordergrund. Er fordert, dass die Gemeinde sich aktiv darum bemühen muss, dass durch den gesamten Ort – vom Edeka bis zum Wembacherhof – ein kombinierter Geh- und Radweg möglich sein muss. Und wenn bisher die dafür erforderlichen Grundstücke nicht im Eigentum der Gemeinde sind, muss alles erforderliche unternommen werden, um das zu erreichen. (Was allerdings sehr schwierig ist, wie die Bauvoranfrage für das Mannhartgebäude zeigte. Der Bauwerber wollte den Bau von der Straße abrücken, der Gemeinderat hatte dem zugestimmt, aber das Landratsamt lehnte die Bauvoranfrage ab.)

Frank Jost aus der Feuerwehrheimstraße – kurz vor dem Klosterhof – meint, die Straße und der Straßenrand mit dem Schotter sind nicht sehr schön, das sollte doch besser ausgeführt sein. Der Verkehr allgemein war auch sein Anliegen, es wird im Ort überhaupt zu schnell gefahren. Ob im Falle des ehrenamtlichen Bürgermeisters nicht auch ein Bürgerentscheid gemacht werden könnte, seine nächste Frage. Die Frage ob ehrenamtlich oder nicht, muss 90 Tage vor der Wahl beschlossen sein, ist also in diesem Falle nicht mehr möglich. Dass dort in der Feuerwehrheimstraße zu schnell gefahren wird, kann sich Wierer kaum vorstellen. Aber grundsätzlich wird die Gemeinde eine stärkere Überwachung des Verkehrs nicht mehr auschließen können.

Auch Rainer Scholz möchte, dass die Radwege besser beschildert werden. Neben den Themenradwegen, die nur so klein beschildert sind, dass man jedesmal absteigen muss, sollten auch die nächsten Ziele klar und groß genug ausgeschildert sein. Leider wird die Radwegeunterführung beim Sportplatz von den bergabfahrenden Radlern kaum benutzt, so dass es dann bei der Querung vor dem Dreisesselwirt immer wieder zu gefährlichen Situationen kommt. Deshalb sollte am Sportplatz bei der Unterführung eine gut sichtbare Beschilderung hin, die auch von den schnell fahrenden Radfahrern rechtzeitig erkannt wird. Dass die neue Beschilderung mit der 70er- Beschränkung erst weit nach dem Ortsausgang beginnt, und dort Richtung Ortseinfahrt auch endet, stößt nicht nur bei Scholz auf Unverständnis, wie das zustimmende Gemurmel der Zuschauer erkennen ließ. Wierer antwortete, dass er das selbst nicht versteht, genau wie der gesamte Gemeinderat. Doch die untere Verkehrsbehörde beim Landratsamt hat das angeordnet und begründet, auch wenn dafür bestimmt niemand Verständnis hat.

Fahrschulinhaber Friedl Schwabl hat auch gar kein Verständnis für diese Maßnahme. Er bietet an, zusammen mit der Verwaltung, die Beschilderung der Straßen im Ort zu begutachten und Verbesserungen anzuregen.

Monika Preininger findet die Informationen zum Neubau Haus des Gastes und Rathaus, die bisher an die Öffentlichkeit gelangt sind, viel zu dürftig. Der Saal sah bei der Bürgerversammlung im vergangenen Jahr schon genaus schlimm aus, und es gab die gleiche Auskunft. Wierer erläutert, dass man im Gemeinderat sehr lange unschlüssig war, wie das Problem gelöst werden kann. Ob man renoviert, oder abreißt, oder Teilabriss und den Saal grundlegend erneuert, oder nur die nötigsten Maßnahmen ergreift. Gerade wird ein städtebauliches Konzept für den Bereich erstellt, um in der Angelegenheit endlich weiter zu kommen. Da eilte Rainer Scholz noch einmal an das Mikrofon und machte seiner Unzufriedenheit über den schleppenden Gang Luft, alleine die Bestuhlung ist fürchterlich meint er. Wierer machte zum Schluss noch einmal deutlich, dass er sich bewusst ist, dass hier schnell etwas geschehen muss. Er wird alles unternehmen, dass sich die Gemeinde in diesem Bereich wieder darstellen kann.

Zuletzt bedankte sich Wierer noch bei allen Personen in der Gemeinde für die engagierte Zusammenarbeit. Er dankte dem Gemeinderat, der Verwaltung mit allen Mitarbeitern im Bauhof und den Gemeindebetrieben, und dem scheidenden 1. Bürgermeister Hawlitschek. Seinen Dank richtete er an alle Ortsvereine, die sich durch ihr Engagement in der Jugend- und Erwachsenenarbeit aktiv am Ortsleben beteiligen. Auch der Kirche mit Pfarrer Moderegger, Ruhestandspfarrer Städele und der Schulleitung mit Heidi Keilhofer und ihrem Team, sowie dem Kindergartenteam um Christiane Hausch sprach er seinen Dank aus, und beendete damit die Bürgerversammlung. ■

Grabmal der Familie „Edle von Braun“ in Bayerisch Gmain

Wo ist das und was hat diese Familie mit Bayerisch Gmain zu tun?

Viele Bayerisch Gmainer werden diese Grabstätte nicht kennen. Kein Wunder, sie liegt auf einem bewaldeten kleinen Hügel zwischen Hohenfried und Schafflpoint, und noch nicht einmal ein Weg führt dorthin oder dort vorbei. Und der Name Braun, gar „Edle von Braun“, lässt auf den ersten Blick keinen Bezug zu den eingesessenen oder später zugewanderten Familien erkennen.

Sehen wir also zuerst einmal, wer hier seine letzte Ruhestätte gefunden hat:

† Friedrich Edler von Braun
* 18.04.1863
† 09.05.1923

In den Anfangsjahren der Weimarer Republik Reichstagsabgeordneter der DNVP, Unterstaatssekretär und Präsident des Reichswirtschaftsrats, also ein ranghoher Politiker.

† Seine Frau Marie Rosa Luise Edle von Braun, geb. von Grundherr zu ...
* 26.09.1877
† 02.04.19…

(da hier lediglich eine Art Urne aufgestellt ist, ist anzunehmen, dass sie hier nicht begraben ist).

† Seine Tochter Phoebe Freifrau Roeder von Diersburg, geb. Edle von Braun
* 20.05.1899
† 01.06.1978

† Sein Schwiegersohn Hans Egenolf Freiherr Roeder von Diersburg
* 04.03.1882
† 21.07.1947

† Sein Sohn, Rupprecht Edler von Braun
* 21.09.1910 gefallen 11.11.1941 in Russland

Damit kommen wir zu des Rätsels Lösung: Denn die Tochter, Freifrau Roeder von Diersburg, geb. Edle von Braun, war es, die Anfang der 20-er Jahre das Töchterheim Hohenfried gegründet und 20 Jahre lang geleitet hatte. Zuvor hatten ihr Mann und ihr Vater die Villa Hohenfried und dann auch noch das Bauernanwesen Schafflpoint aufgekauft. Das Töchterheim Hohenfried war ein Erziehungsheim für „höhere Töchter“, die dort internatsmäßig auf ihr späteres Erwachsenenleben (in der Regel Heirat in ihren Kreisen) vorbereitet wurden. Aus diesem „Töchterheim“ ist in den vergangenen beinahe 100 Jahren die „Heimat Hohenfried“ geworden. Darüber und über das heutige Hohenfried wollen wir in den nächsten Ausgaben berichten. ■

Fotos: Franz Sicklinger

Gemeindemeisterschaft Alpin

Am Samstag, 16.02.2019 findet nach einer Pause von 14 Jahren wieder die Gemeindemeisterschaft im Alpinen Skifahren von Bayerisch Gmain statt. Ausrichtungsort ist das Skigebiet Götschen in Bischofswiesen. Veranstalter ist der WSC Bayerisch Gmain. Somit macht dieser seinem Namen als Wintersport Club wieder alle Ehre. Schirmherr ist Hans Hawlitschek.

Ein Team aus erfahrenen und neuen Skibegeisterten um Vik Kadavanich und Alexandra Kreuzpointner, Michael Färbinger, Peter Niederberger und Sepp Koch ist seit September mit den Vorbereitungen betraut, um dieses vormals sehr gefragte Wintersport Event wieder zu beleben. Hubert Wieser erinnert sich: „Im besten Jahr hatten wir 320 Teilnehmer“. Für das Organisationsteam liegt die Messlatte sehr hoch. Ziel aber ist es, den skibegeisterten Bayerisch Gmainern und Gästen ein jährliches Event mit viel Spaß und Sportlichkeit zu bereiten.

Die letzte Gemeindemeisterschaft wurde 2005 durchgeführt und die aktuellen Gemeindemeister sind Lisa und Georg Schmölzl. Damals wurde der Wettkampf noch am Datzmannlift ausgetragen.

Ins Leben gerufen und organisiert wurde die erste Gmainer Gemeindemeisterschaft 1980 von Neiber Elmar, Wieser Hubert und Mannseicher Heinz. Ausgetragen wurde diese am Fronleiten Lift.

Messen werden sich die Teilnehmer in dieser Saison an einem Riesenslalom in diversen Altersklassen. Der und die schnellste Teilnehmer**in wird Gemeindemeister**in und erhält einen Wanderpokal. Die Teilnehmer ab Jahrgang 2013 und jünger starten auf einer verkürzten Strecke.

Auf der Homepage des WSC-Bayerisch Gmain http://www.gmoaarena.de/ski.php steht das Anmeldeformular zum Download bereit. Des Weiteren liegt dies in der Grundschule, im Gemeindeamt und der Gmoaarena aus.

Meldeschluss ist der 13.02.2019 um 18 Uhr (per Email: gm@wscbayerischgmain.de oder per Post an: WSC Bayerisch Gmain, Berchtesgadener Straße 77 - 83457 Bayerisch Gmain).

Der WSC-Bayerisch Gmain wünscht allen eine sportliche und unfallfreie Veranstaltung mit viel Geselligkeit und Freude!

Die Fotos zeigen die Gemeindemeisterschaft 1982. Links einen jungen Skiläufer auf der Strecke, rechts Hans Hawlitschek als damaligen Ansager. *Fotos: WSC*

Liabe Gmoanerinnen und Gmoaner,

Jetzt ist es bald wieder soweit und ihr derfts zum
6. Gmoa-Schießen kemma.
Die Gilde und i frein uns ganz bsonders drauf.
Am 8. und 9. März und am 15. und 16. März derfts Schiaßn.
Am Samstag den 23. März ist dann die Preisverteilung im Stüberl.
Merkts de Termine scho a moi vor.

Wir wünschen Eich a guate Zeit bis zum Wiedersehn.
Schützengilde Bayerisch Gmain
Inge Hartmann

Schützengilde Bayerisch Gmain 1888

Elternbeirat gewählt

An der Grundschule Bayerisch Gmain wurde für das Schuljahr 2018/19 der Elternbeirat gewählt. 1. Vorsitzende: Frau Stephanie Koch (stehend mitte), die Stellvertretung übernimmt Frau Kreuzpointner Alexandra (stehend rechts).

Weitere Mitglieder sind: Christoph Langgartner (links), Johanna Fuchs (2.v. links), Katharina Walz, Manuela Spatzenegger und Bärbel Walther.

Kunst Workshop

Kleine Gmoaner Künstler ganz groß!

Der Kinderförderverein Bayerisch Gmain organisierte heuer erstmalig von Ende April bis Mitte Juli einen Kunst-Workshop.

Junge Künstler aus Bayerisch Gmain im Alter von 6 bis 10 Jahren trafen sich einmal wöchentlich in einem 10-maligen Zeichenkurs.

Frei nach dem Motto „Zeichnen kann jeder“ zeigte der bildende Künstler Koloman Wagner aus Saaldorf-Surheim professionell, altersgerecht und humorvoll die verschiedenen Techniken und Tricks des Zeichnens und Malens. (Mehr unter www.koloman.de und www.zeichen-kann-jeder.de)

Gezeichnet und gemalt wurde je nach Wetter im Sportheim oder auf der überdachten herrlichen Terrasse des WSC-Geländes.

Aufgrund des großen Interesses fand jetzt kürzlich ein weiterer 4-tägiger Workshop in den Herbstferien statt.

Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an die Vorstandschaft des WSC!

Die Ergebnisse der Grundschüler werden jetzt auch der Öffentlichkeit präsentiert: Seit Ende September kann ein Teil der Kunstwerke in den Glasvitrinen im Haus des Gastes bewundert werden.

Ein weiterer Kurs ist wieder ab Mai 2019 geplant. Interessierte junge Künstler sind jederzeit herzlich willkommen! ■

In da Schui nimmt da Pfarrer mit de Kinder de biblischn Wunder durch. „Kinder“, sogd a, „wer von eich kennt a Wunder?“ Meldt se da Fonse: „De wunderbare Brotvermehrung, do hod da Herr Jesus aus oana Fischsemme a ganz‘ Volksfest gmacht.“ „Ganz guad Fonse, kriagst an Oansa“, lobt’n da Pfarrer. „Woaß no wer a Wunder?“ „As Wunder vo Kana“, sogd d‘Resi. „Do hod da Jesus auf oana Hochzeit aus 500 Liter Wasser 1000 Liter Wein gmacht.“ „Ganz guad, Resi, kriagst a an Oansa.“ „Und, kennt no wer a Wunder?“ frogd a nomoi. „Schlachten!“ schreit da Sepperl vo ganz hintn fiare. „Oiso Sepperl!“ moant da Pfarrer ganz entgeistert, „Schlachten is doch koa Wunder!“ „Scho, Herr Pfarrer, mia ham am Samstag a Sau gschlacht und namidog um hoibe drei hod da Vadda gsogd: Des is a Wunder, dass da Pfarrer no ned zur Brotzeit do is!“

WSC Bayerisch Gmain mit neuer Anzeigentafel

Gmoa Arena, Bayerisch Gmain. Pünktlich mit den letzten Heimspielen der diesjährigen Hinrunde in der Gmoa Arena, freut sich die Fußballabteilung des WSC Bayerisch über die offizielle Einweihung Ihrer neuen LED-Anzeigentafel.

Nach wochenlangen Planungs- und Vorbereitungsgesprächen und vielen Stunden der von aktiven Fußballern erbrachten Eigenleistungen, war es endlich soweit. Am 03.11.2018 konnte die lang ersehnte LED-Anzeigentafel endlich Ihren offiziellen Dienst in der Gmoa Arena übergeben werden.

Toni Alff (Vorstand), Uli Osterholzer (Abteilungsleiter) und Michael Färbinger (Sponsoring) des WSC Bayerisch Gmain bedankten sich im Namen des gesamten Vereines bei der „ASCO Firmengruppe“ für die großzügige Unterstützung. Auch den zahlreichen aktiven Spielern des WSC sprach man für die professionelle Installation der via Fernbedienung fernzusteuernden LED Anlage großen Dank aus. Allen voran Anderl Angerer jun. als Hauptkoordinator des Aufbauteams.

Der neue Partner des WSC Bayerisch Gmain, die ASCO GmbH ist Hersteller von innovativen Langabkantmaschinen und sucht auf diesem Wege Fachpersonal für Ihren nahegelegenen Produktionsbetrieb. Mit Leidenschaft, Engagement und einem engen Dialog mit Ihren Kunden konnte sich die ASCO GmbH innerhalb kürzester Zeit zu einem der weltweit führenden Hersteller in diesem Bereich entwickeln.

Die lang ersehnte Anzeigentafel freut ab sofort die zahlreichen Mitglieder, Fans und Zuschauer des WSC Bayerisch Gmain sowie SSC Großgmain und sorgt für ein noch besseres Fußballerlebnis in der Gmoa Arena. Die erste Herrenmannschaft des WSC verabschiedete sich an diesem Spieltag gegen den TSV 1895 Teisendorf II mit dem besten Heimspielergebnis der letzten Jahre (siehe Anzeigentafel) in die wohlverdiente Winterpause.

Foto: *Freuen sich über die neue Partnerschaft sowie der erfolgreichen Einweihung der neuen LED-Anzeigentafel in der Gmoa Arena. Von links nach rechts: Michael Färbinger (Sponsoring & Jugendtrainer), Uli Osterholzer (Abteilungsleiter) des WSC Bayerisch Gmain, Robert- und Sivio Matthäß (GF ASCO Group) sowie Toni Alff (Vorstand) vom WSC und Peter Anner (Reichenhaller Tagblatt)*

30% in 2030
WENIGER RESTMÜLL

BERCHTESGADENER LAND
Landkreis Berchtesgadener Land

Abfallentsorgung

Das Landratsamt Berchtesgadener Land informiert:

Aktuelles zum neuen Entsorgungskonzept im Landkreis

Zum 1. April 2019 führt das Landratsamt Berchtesgadener Land das neue Entsorgungskonzept für den gesamten Landkreis ein. Zukünftig wird sich der Landkreis um die Rest- und Bioabfallentsorgung in allen Gemeinden kümmern. Unverändert bleibt die Zuständigkeit für die Entleerung der blauen Papiertonnen. Diese lag auch bisher bereits beim Landkreis Berchtesgadener Land. Ab Januar 2019 ändert sich lediglich das Abfuhrunternehmen für die Gelben Säcke. Künftig wird diese Aufgabe die Wurzer Umwelt GmbH wahrnehmen. **Aktuell informieren wir Sie über folgende fünf Punkte:**

1. Neue Abfalltonnen werden ab Januar 2019 ausgeliefert

Das Landratsamt stellt die neuen Rest- und Bioabfalltonnen kostenfrei zur Verfügung. Die Auslieferung der neuen Tonnen erfolgt ab Januar 2019. Alte Tonnen werden ab April 2019 kostenlos abgeholt und recycelt.

2. Was mit den alten Restabfalltonnen passiert

Da die alten Restabfalltonnen nicht mit einem Chip versehen sind, können diese ab 1. April 2019 leider nicht mehr für die Entsorgung weitergenutzt werden. Sollte die alte Tonne im persönlichen Eigentum stehen, kann diese anderweitig weiterverwendet oder kostenneutral über den Landkreis recycelt werden. In Laufen werden die Tonnen von einer Entsorgungsfirma und in Teisendorf vom Markt Teisendorf bereitgestellt – und sind somit deren Eigentum. Diese Tonnen sowie die eigenen nicht mehr benötigten Tonnen werden ab April 2019 eingesammelt.

3. Altpapier (Blaue Tonne)

Hier wird es ab Januar 2019 **keine** Änderungen geben. „Es bleibt alles beim Alten." Die Abfuhrkalender für Altpapier (Blaue Tonne) für 2019 werden in Kürze über die Gemeinden oder den Landkreis Berchtesgadener Land veröffentlicht.

4. Gelbe Säcke / Leichtverpackungen

Ab 1. Januar 2019 gibt es einen Wechsel des Abfuhrunternehmens. Der Abfuhrkalender für Gelbe Säcke für 2019 wird derzeit noch erstellt und den Bürgerinnen und Bürgern rechtzeitig vor dem 01.01.2019 zur Verfügung gestellt.

5. Restabfall-/Bioabfalltonnen

Für die Abfuhr der Restabfalltonnen sind noch bis 31. März 2019 die Gemeinden verantwort- lich. Dementsprechend werden auch die Abfuhrkalender für das 1. Quartal von den Gemeinden veröffentlicht. Die Abfuhrpläne ab 1. April 2019 werden derzeit erarbeitet und den Haushalten voraussichtlich Ende Februar/ Anfang März 2019 bekannt gegeben. Diese gelten dann sowohl für die Restabfall- als auch für die neu eingeführte Bioabfalltonne.

Immer auf dem Laufenden mit der BGL-Abfall-App

Die kostenloste BGL-Abfall-App funktioniert auf jedem Smartphone. Sie kann im Google-Playstore (Android) oder im Apple Appstore (iOS) kostenlos heruntergeladen werden.

Weitere Informationen zum neuen Entsorgungskonzept in der BGL-Abfall-App oder unter:

www.abfallwirtschaft-bgl.de

Auskünfte erteilt die Kommunale Abfallberatung unter:
T: +49 8651 773-123
E: abfallberatung@lra-bgl.de

Abfallbeseitigung in Bayerisch Gmain 2019

Abfallberatung der Gemeinde: 08651/9784-16
Abfallberatung des Landratsamts: 08651/773-503

Termine der Müllabfuhr 2019

Gelber Sack	Blaue Tonne	Restmüll **Zone 1**	**Zone 2**
Fr, 04.01.	Fr., 04.01.	Fr, 11.01.	Fr, 04.01.
		Fr, 25.01.	Fr, 18.01.
Do, 31.01.	Do, 31.01.	Fr, 08.02.	Fr, 01.02.
		Fr, 22.02.	Fr, 15.02.
Do, 28.02.	Do. 28.02.	Fr, 08.03.	Fr, 01.03.
		Fr, 22.03.	Fr, 15.03.
Do, 28.03.	Do, 28.03.		Fr, 29.03.

Restmüll **Zone 1** (Leerung in **geraden** KW) umfasst die Berchtesgadener Straße und alle Straßen südlich davon, sowie die Straßen Untersbergstraße, Dorfbauernstraße, Rupertistraße und Weißbachstraße,

Restmüll **Zone 2** (Leerung in **ungeraden** KW) für das restliche Gemeindegebiet

Den **gelben Sack** frühestens am Vorabend, spätestens bis 06:00 Uhr am Abfuhrtag gut sichtbar am Straßenrand bereitstellen!

Die weiteren Termine für das Jahr 2019 werden in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben.

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Leopoldstr., nach Haus Nr. 34

Montag, Mittwoch, Freitag
(01.04.-30.09) 16.00-18.00 Uhr
(01.10.-31.10) 15.00-17.00 Uhr
Samstag
(ganzjährig) 09.00-12.00 Uhr
(an Feiertagen geschlossen)

Bitte außerhalb der Öffnungszeiten des Wertstoffhofs keinen Müll vor dem Eingangstor ablegen!

Problemmüllsammlung

Dienstag, 07.05. und 10.09.2019, 13.30 - 14.30 Uhr
am Wendeplatz an der Leopoldstr.

Öffnungszeiten Mülldeponie

in Bischofswiesen-Winkl (Tel. 08652/789)

Montag, Mittwoch
08.00-12.00 / 13.00-16.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag
08.00-12.00 / 13.00-18.00 Uhr
Freitag
08.00-12.00 Uhr

Containerstandorte

für Altglas und Altkleider

Steilhofweg (Ende Sackgasse)
Theo-Birkel-Str. / Wappachbrücke
Schillerallee (Edekamarkt)
Maisstraße (vor Nr. 8)
Weißbachstr. (gegenüber Nr. 17) *)
Leopoldstr. (Wendeplatz)
Leopoldstr. (Wertstoffhof)
Hohenfriedstr. *)

*) hier keine Altkleider

Glaseinwurf nur von 08.00-13.00 Uhr und 15.00-19.00 Uhr!

Buntes Glas, das sich nicht grün, braun oder weiß zuordnen lässt, immer bei **Grünglas** einwerfen!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22.02.2019!

Wir veröffentlichen gerne auch **die Öffentlichkeit interessierende** Vereinsnachrichten und -termine.

Die Beiträge müssen spätestens zum o.a. Termin bei der Redaktion, möglichst in digitaler Form vorliegen: gmoablattl@bayerisch.gmain.de